

VK
2180





X, 3. 2. 1

Sechste summarische Anzeige

derer Bemühungen und Anstalten
der gnädigst confirmirten Churfürstl. Sächsl.
physikalisch = ökonomischen

Bienen = Gesellschaft

in Ober = Lausitz,

nach dem Haupt = Convent, den 4. April 1771. bekannt gemacht.



I.

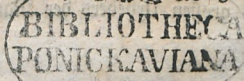
Da die Gesellschaft beschlossen, künftighin ihren verstorbenen, und um die Societät verdienten, Mitgliedern zum dankbaren Andenken, und Zeichen harmonischer liebe Denkmähler der Hochachtung und Freundschaft in ihren Versammlungen zu errichten; so machte der Hr. Pakt Prim M. Hermann, aus Löbau, den Anfang mit einer wohlausgearbeiteten rührenden Rede, die er dem Andenken eines hiesiger würdigen Mitgliedes, weyl. Herrn Langens, Diaconi in Neschwitz, gewidmet hatte; wobey er zum Schlusse des seel. Hn. Rudolphs mit Ruhm gedachte.

II. Ist hatte der Herr Mittagsprediger Vogel, aus Muskau, seine Aufmerksamkeit auch auf die auswärtigen gewendet. Er pries in einer feyerlichen Gedächtnisrede die vortreflichen Verdienste des ohnlängst verewigten Königl. Grossbrittan. Premierministers von Münchhausen, in Hannover, die ihn um das Reich der Wissenschaften unsterblich, und um unsere Societät, von der er 6 Jahr ein verehrungswürdiges Mitglied gewesen, sehr verdient gemacht hatten. Zum Schlusse stiftete er auch denen übrigen verstorbenen Ehrenmitgliedern ein würdiges Andenken; nemlich:

weyl. Hn. Grafen von Zoym, auf Droszig etc. weyl. Hn. von Mayerla, weyl. Hn. Grafen von Salm, weyl. Hn. D. Stabl. Der Schmerz über den Verlust jenes erhabenen Beförders, unter dessen wohlthätigen Einfluß Hr. B. ehedem selbst in Göttingen gestanden, und von dem er nach der Zeit mit eigenhändigen Aufschriften beehret worden, machte ihn um so viel beredter.

III. Ist producirt der Secretair der Societät das sehr weitläufige gelehrte Schreiben des Hn. Bonnets, aus Geneve, welches an den Hn. P. Wilhelmi, und ihn gerichtet war, über die neuen physikalischen Entdeckungen des Pakt. Schirachs von der Erzeugung der Bienenmutter, deren entbehrlichen Verrichtung, und maßliche Bestimmung der Drohnen; worinnen er seinen Besfall und übrigen reifen, die Sache erläuternden Gedanken über diese besonderen Geheimnisse der Natur zu erkennen gab; und was er diesfalls der Academie des Sciences in Paris, durch den Hn. du Hamel, gemeldet. Es wird in der alten Sammlung unserer Arbeiten, übersezt vom Hn. Wilhelm, eingedruckt seyn.

IV. Ferner



IV. Ferner wurden die *Contenta* des Schreibens der Madame Vicat, aus Lausanne, an den Hn. Mittagsprediger Vogel, über nurerwähnten Gegenstand, und über die Kunst des Ablegens, vorgelesen; welschem sie, nach vielen mühsamen Versuchen, den völligen Beyfall schenkte; und die Generation der Bienenkönigin aus denen Bonnetschen *Conf. sur les Corps organ.* und des Hrn. Abt Boissiers *Education des Vers a soye*, Tom. II. p. 154. ungemein schön erläutert. Auch dieses liefert die 4te Sammlung.

V. Und da nurgedachten gelehrten Fr. Professorin, von der Societät, über die Maden, ihrer Bauart, gewissen Bienenkrankheiten ic. in einem französischen *Avertissement* Anno 1765. einige Fragen öffentlich vorgeleget worden; (siehe unsere 2te Samml. Seite 212.) So hatte sie zugleich ihrer großen Kenntnisse angemessene Beantwortungen eingefandt.

VI. Es hatte der Herr Mittagsprediger Vogel vorm Jahre eine Anleitung zu einer neuen ganz besondern Entdeckung in Ansehung des Ursprungs der Drohnen eingefandt: daß sie wahrscheinlicher Weise, im Fall daß kein Weisfel da ist, von denen Arbeitsbienen erzeugt werden. (Welche dann auch die 4te Sammlung haben wird.)

Er nannte es, sehr bescheiden, nur eine *Anleitung*; und siehe, es hatte sich hierauf der Beyfall ungemein vieler auswärtigen Mitglieder gehäuft, die es aus langen Erfahrungen haben, daß die sogenannte *Buckelbrut* Kinder der Arbeiterinnen wären. Es wurden also die fürnehmsten Schreiber vorgezeigt, als des Hn. M. Spizners, aus Trebiß, Hrn. Oberacciseinnehm. Lehmanns, aus Meissen, Hrn. Diak. Martini, aus Rötha u. s. m. Da es nun auch ausgemacht ist, quod sit, so liegt uns das *quomodo sit?* an Herzen: weil es ein Geheimniß der Natur ist, so den größten Einfluß in die Oekonomie selbst hat, und die tiefe Weisheit des großen Urhebers der Natur

am Ende verherrlichter. Wir bitten dahero unsere auswärtigen Freunde, ihre Aufmerksamkeit folgender Frage zu widmen: *Welches sind die physischen, und moralischen Grundursachen, daß die Arbeitsbienen, die nach der neuen Entdeckung nicht Neutra, sondern femellæ sind, nur Drohnen, und keine Arbeitsbienen zeugen?* Es versteht sich, daß wir sie ersuchen, sich nicht etwas einzubilden, oder nur zu raten. Der Physiker, wenn er das wie einer Sache untersucht, betrachtet solche anfänglich mit einem durch die Kunst erhöhteren Auge auf das allerorgfältigste. Unser lieber Bonnet sagt: *Il faudroit avoir vu & révu, cent & cent - - pour oser l'annoncer aux naturalistes instruits.* Und alsdann hält er die Begebenheiten von ähnlicher Art zusammen, setzt sie bis auf den geringsten Umstand aus einander, untersucht dasjenige, was sie gemeinschaftliches und besonderes haben, verwendet auf die entscheidendsten Folgen alle Aufmerksamkeit, und erhebt sich durch eine Reihe gegründeter und geprüfter Folgerungen zu einem allgemeinen Grundsatz. Dieß ist der Schlüssel zu denen Geheimnissen, und so findet er zuweilen die oft nur mit einem dünnen Flor bekleidete Natur entblößet, und hat das innigste Vergnügen, das darunter verborgene Kunststück in der Nähe zu betrachten. Diese *Richtschnur* ist uns von Anfang her heilig gewesen, und wir haben nie keinen Satz in das Reich der physischen Wahrheiten hineingeragen, so nicht auf die Art entstanden, und unter Argus Augen die Probe gehalten. Folglich bewundern wir die leichtsinnigkeit mancher Schriftsteller, die scheinbare *Muthmaßungen* flugs für Wahrheiten ausgeben, neue ungeheure Systeme auf Systeme häufen, Mißgeburten ihrer verlegten Phantasie zur Welt bringen, den Geist des Widerspruchs im höchsten

sten Grade besitzen, und welches uns am meisten schmerzt, auf unsere fürtrefflichen Vorgänger, einen Swammerdam und Réaumur, in vervorrenen altfränkischen Ausdrücken schmählen. Und, was noch mehr: Wenn man sich nicht entblödet, einer ganzen Societät im ganzen Ernste weiß zu machen, man habe den Schlüssel zu allen Geheimnissen und Aufgaben, die unser Plan in der 2ten Sammlung zeigt, in kurzer Zeit gefunden; der doch eine Beschäftigung sehr vieler eifriger Naturforscher für viele Jahre ist; und wenn man noch so feck ist, diese vermeintlichen Aufschlüsse in einer abgefaßten Schrift ohngefähr für 100 Dukaten anzubieten. Und, kurz, uns mit dergleichen Nichtswürdigkeiten zu belästigen.

VII. Ist wurden des Hn. P. und Sen. Wilhelm physik. Beobachtungen von einem Honige, den die Bienen auf denen Auswürffen der Steineichen finden, vorgelesen. S. die 4te Samml.

VIII. Verlas der P. Schirach seine neuern viel bequemern Handgriffe beim Ablegen, als die er in seinem Sächsl. Bienenwater, Sächsl. Bienenmeister, und Kunst des Ablegens, ehedem angegeben. S. die 4te Sammlung.

IX. Ingleichen ein von eben demselben entdecktes Mittel, schwache Stöcke zu verstärken, wenn, und wie viel, man will? S. die 4te Sammlung.

X. Er übergab denen physikalischen Mitgliedern sein Schreiben an den Hrn. Riem, worinnen er sich gegen einige Widersprüche verteidiget, zur Beurtheilung. Es wird in der 4ten Sammlung stehen.

XI. Ist wurde das Wesentliche aus denen dis Jahr eingegangenen Abhandlungen, Anfragen und Briefen unserer auswärtigen Herren Mitglieder, und anderer Freunde, vorgelesen. Wir theilen sie der Deutlichkeit halber in Physica, Oeconomica und Litteraria.

A. Physica.

a.) Der Herr P. Overbeck, in Handorf, referiret der Societät, daß er eine Theorie des Drohnenweisers unter der Feder habe, und sie des ehestens einsenden werde. Die dortigen Lüneburger Zimmiter schmeicheln sich, die Ursachen dieser Krankheit des Weisels zu wissen; und daß die Arbeitsbienen unter gewissen Umständen selbst schuld daran wären. Wir erwarten diese Entdeckung mit Verlangen, da manchem der Drohnenweiser, oder verdorbene Weisel, noch sehr unwahrscheinlich scheint, und wünschen diesem ehenswürdigen Greise leben und Gesundheit!

b.) Der Hr. Kriegsrath und Canonicus Köppen in Berlin referiret die neuerlichen Versuche des Prinzen San Severo in Italien vom vegetabilischen Wachse. S. die 4te Sammlung.

c.) Der Hr. Präl. und Abt Selbiger in Sagan wird zum Behuf der Bienenzucht genaue meteorologische Bemerkungen anstellen.

B. Oeconomica.

1.) Herr Ultesfort, in Meurs, zeigt ein Mittel an, daß sich die Schwärme an einen den Bienen bequemem Ort anlegen. S. die 4te Sammlung.

2.) Eben derselbe zeigt sein besonderes Verfahren beim Ablegen, und Halbiren der Stöcke durch die Hülsen des Heidekorns, oder Buchweizens, an. S. die 4te Sammlung.

3.) Herr Lang, Coll. Lyc. in Cronstadt, sendet einen vollständigen Unterricht ein, wie der dortige u. ungarische Meth gebrauen wird. Es ist bekannt, daß der ungarische dem pohlnischen weit vorzuziehen; und da diese Beschreibung sehr deutlich, und von allen andern in andern Bienenbüchern sehr verschieden ist, auch bereits von dem Secretaire der Soc. selbst versucht worden; so wird es in unsrer 5ten Sammlung völlig erscheinen.

4.) Eben





4.) Eben derselbe wünscht eine Erläuterung über eine Begebenheit zu haben, die er in denen besten Bienenschriften nicht gefunden: wie es nehmlich komme, daß die honig- und volkreichsten Stöcke oft 2 bis 3 mahl, als nehmlich 1770. 2 mahl im Frühjahre und 1 mahl im Herbst, ihre junge Mannschafft bey anhaltenden Regen in den untersten Theil des Stockes jagen, und so fern sich das Wetter nicht bald ändert, diese jungen Colonisten tödten und so gar die Brut derselben vernichten? Welches denn die Schwärme sehr verhindert, und dort das **Wienenabschlagen** genannt würde. Es wurde geantwortet, daß dieß auch hier gar oft geschehe, und die Ursache sey bloß in ihrer *épuë* zu suchen.

5.) Ingleichen frage **Mstr. Scherffig**, aus Bernsbach, an, wie der heurigen grassirenden Krankheit der Bienen zu wehren sey, da die Bienen zwar mit Eifer aus ihrer Wohnung herausdringen, aber vor dem Stocke niederfallen, und zu ganzen Schaairen liegen bleiben, sterben, und eine erschreckliche Entvölkerung verursachen. Dies ist die sogenannte **Vermattung**, und sie ist nur in manchen Jahren, besonders alsdenn, wenn die Säfte der Blumen allzu hüzig, und scharf sind, und kan durch nichts anders, als durch den Honigwein geheilet werden. Es wurde der weilläufigen Beschreibung dieses Unfalls des **Hrn. Zyrichs** in den *Abh. der Fränk. Soc.* Seite 119. Beyfall gegeben, und nur erinnert, daß man da die guten Bienen zu einigen halben Tagen verschließen müßte, damit sie die vorgesezte Arznei verzehrten, ansonst würden sie lieber solche stehen lassen, und in der völligen Freiheit ihren Tod finden.

6.) **Herr M. Spizner**, in Trebiß, zeigt ein sehr einfaches Mittel an, denen Nächern im Frühjahre zu wehren. Er fand, daß sie mit der größten List da fliegend eindran-

gen, wo das Flugloch geradezu offen war. Er bedeckte also dasselbe mit einer Pappe, so, daß die häuslichen Bienen unter der Pappe heraus, und hinein, kriechen konnten; und da ward er derselben bald loß; denn nun mußten sie sich mehr drängen, und wurden desto eher abgehalten.

7. Und da uns aus dem wohlblbl. *Intell. Comt.* einige Anmerkungen über die Bienen zu unserer Betrachtung, und etwannigen Gebrauch gesandt worden, so wurden sie dermahlen vorgelegt. *Nehml. Eines Anonymi* über die Raubbienen. Des **Herrn D. J. C. Hofmanns**, aus Eckartsberge, Erläuterung, den Bienensaft nützlicher zuzubereiten. **D. E.** Anfrage, ob die süße Frucht des Maulbeerbaums zubereitet, nicht eine dienliche Kost der Bienen wäre; da sie auf der Blütze so viel Nahrung fänden?

8.) Gleiche Anfrage geschah von einem Freunde aus **Zittau**, **H. E.** wegen der süßen *Zarusbeeren*. Siehe hiervon die *Hermannische Abhandl. von der Corf. Bienenzucht*, 4te Sammlung.

9.) Endlich wurde des **Hrn. P. Langens** eingesandter Zustand der Bienen im *Boigelande*, vom Jahre 1770. nebst einigen aufgeworffenen, und selbst beantworteten Fragen, vorgelegt.

Alle diese *Oeconomica*, in so weit sie dem *Publico* nützlich sind, werden unseren künftigen *Abhandlungen* vorbehalten.

C. Litteraria.

α.) **Herr P. Overbeck** verspricht eine *Historiam litterario-apariam* zu entwerffen, und er wird zu seinem beliebten *Gloss. melitturgico*, oder *Bienenwörterbuche*, einen Anhang drucken lassen; worinnen er die neuen *Obersächß* unbekanntenen *Kunstwörter* erklärt; den **Hrn. Förster**, in *Bremen*, verlegen wird.



6.) Er sandte zugleich ein altes rares in Niederfächß. Sprache entworffenes Misp. ein, so von einem alten verständigen Immitter, im Stifte Ramsloh, vor 200 Jahren abgefaßt worden. Es zeigte von der damaligen großen Kenntniß, welche auch zu gleicher Zeit in Sachsen war; die aber durch die langwierigen Kriege verloschen.

7.) Der unermüdete Bienenfreund, und Kenner, Hr. Daum in Berlin, sammlt an einem vollständigen Catalogo aller Bienenbücher in Europ. Sprachen, und wo möglich an dem Besiz der Bücher selbst; er hat davon schon einen beträchtlich großen Vorrath.

8.) Hr. Bruyssel Jun. in Lyon, arbeitet an einem Auszuge der Abhandlungen der Gesellschaft, und der Schirachischen Schriften, in Französ. Sprache, zum Behuf der Bienenzucht in Frankreich.

9.) Die Gesellschaft wird des gelehrten Jesuiten, Jakob Daniert, des Virgils unserer Zeiten, Buch von der Bienenzucht, so er dem Cardinal Fleury gewidmet, und welches das 14. in seinem schönen Prædio rustico ist, einem gelehrten Mitgliede der Societät zur Uebersetzung in gebundener Schreibart auftragen; nach der besten Amsterdamer Edition de Anno 1731.

10.) Ist wurde des Hrn. P. Beckmanns aus Schwinkendorf, gelehrte, und in einem sehr lebhaften Styl, abgefaßte Abhandlung über Jes. 7, 18. so ehedem eine Aufgabe der Societät war, (S. 211. der 2ten Samml.) mit Vergnügen angehört, so wie sie bey denen übrigen circulirt hatte.

11.) Es wurden die eingefandten erneuerten Regeln der löbl. Köthainen Bienen-gesellschaft, und des von ihr gedruckten Avertissements, von Zubereitung des rohen Zuckers zur guten Bienenfütterung, beym Herrn Marini, Kaufmann in Leipzig, zu bekommen; ingleichen der ehemahligen Churpfälz.

Bienengesellschaft in Lautern, jeso physik. ökonomischen, veränderte Befehle vorgelegt.

12.) Auch wurde eine authentische Nachricht des Hrn. Kretschmars, aus Wischdorf, angeführt, von dem befondern Casu tragico, den allbort 1770. zum Jorn gereigte Bienen an beschädigten Menschen, und getödteten Viehe, durch ihre Wuth verursacht.

13.) Endlich wurden die von unsern auswärtigen Gliedern zu unserer Bibliothek eingefandten Bücher produciret, um zugleich diesen Freunden den verbindlichsten Dank abzustatten. 1. Die Abhandl. und Erfahrungen der Fränkischen physik. ökon. Bienen-ges. vom Jahre 1770. 8. bey Zehen, in Nürnberg, welche zugleich der rechtschaffene Hr. Pfarr Wyrich, Secret. derselben, denen 6 ältesten Hn. Instauratoribus unsrer Soc. dedicirt hatte. 2. Der erste Band der beliebten physik. ökon. Bibliothek, 8. Göttingen, vom Hrn. Prof. Beckmann in Göt. 3. Diss. æcon. phil. de Apum Cultura, cum primis in Thuring. Erf. 4. 1770. vom Hrn. Prof. Vammer in Erfurt. 4. Les Abeilles, Poëme, traduit d'Italien de J. Rucellai par Mr. Pingeron, 8. Amsterd. 1770. und der Mercure de France vom Jahr 1769. vom Hn. Bruyssel, aus Lion. 5. De Butigulariis norimb. Prof. Schwartzii, 4. 1723. vom Hn. Generalschiffmarschall Lieut. von Delhafen und Schellenbach, aus Eismannsb. 6. Meuscheniana IV. Tom. oder Collections de diff. Catal. de coquillages & crustaces, papill. Medaill. ant. grecque & latin, Haag, 8. 1770. vom Hn. Legationerath Neuschen. 7. Bemerkungen der phys. ökon. auch Bienen-gesellschaft in der Churpfalz, 8. Manheim, vom Hrn. Riem, aus Lautern. 8. Der P. Schirach übergab der Societät sein neuerliches Buch, den Bayer. Bienenmeister, welcher auf höchste Veranlassung Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern für dasige Lande gedruckt worden, groß



groß 8. mit Kupfern, München. 8. Abhandlung von Erdäpfeln, 8. Bern, von Hrn. Ludwig, aus Hof.

XII. Eingegangene Modelle, die Bienenzucht betreffend, sind folgende:

1. Hrn. Daums, aus Berlin, Modelle, wie die Körbe zum Zeibeln bequem können gelegt, und befestiget werden. Eines Bienensfreundes aus Oberösterreich bequeme runde Futternäpfe, daß die Bienen im Hohe nicht ersticken, und daß es in die Ständer bequem kann gestellet werden. 3. Von eben demselben eine deutliche Zeichnung einer Dreibeute mit 3 Aufsätzen, wo Palteau verbessert wird. 4. Von eben demselben die Zeichnung eines Strofkorbcs mit 3 Aufsätzen, zur Verbesserung der allzu kleinen obersten Eyrichschen Magazinkörbe; wo also aus 4. nur 3. gemacht werden. 5. Vom Hn. Chirurgo Ruck, aus Freyburg in Schlesiens, ein Modell eines Ständers, der inwendig in 3 gleiche Theile getheilt ist. Es gründet sich diese Erfindung auf den nützlichen Raum der Bienstöcke, wovon unser liebenswürdiger Hr. Wilhelmi 2. Abg. in der 1. und 2ten Samml. mitgetheilt. Sie ward mit dem größten Beyfall aufgenommen; daher beschreiben wir sie hier so gut als es sich thun läßt. Es werden 2 starke runde Bretter, ohngefehr wie zwey A D in Stock genagelt, worinn eine Fuge vom Tischer gemacht ist, wo ein leichtes willig passendes Bretgen eingeschoben wird, so in etwas heraus steht, und zugleich das Flugbret macht. So bald ein Theil voll ist, wird es herausgezogen. Die Bienen bauen in solche abgetheilte Räume ungemein gerne. 6. Von eben demselben veränderte und verbesserte Raumerische Thranensallen. 7. Vom Hn. Seydel, aus Pfaffengrün, ein sehr bequemes, in 4 Theilen bestehendes Bienenschränken, so nützlich, und ohne große Kosten

nachzuahmen ist; die Größe desselben ist mit allen 4 Theilen im Lichten 1 Elle, 7 Zoll hoch, 1 Elle 6 $\frac{1}{2}$ Zoll weit, und 1 Elle 20 Zoll tief. Die Bretter sind 1 $\frac{1}{2}$ Zoll stark. 8. Von eben demselben einen Kist zu einem Bienenhause zu 12 dergleichen Bienenschränken, oder Wohnungen. 9. Von Mstr. Scherfig ein Weisshaus mit doppelten Drats, damit beyhm Ablegen der Weisshaus in der ersten Hitze nicht erbitzen wird.

Von allen diesen Modellen können allenfalls Copien gegeben werden; werden aber auch in unsern Abhandlungen künftig deutlich beschrie- ben werden.

XIII. Da wir es uns zum besondern Augenmerk gemacht haben, alljährlich einige Anleitung zu geben: wie der Landmann, ohne Schaden seiner übrigen Feldfrüchte, für die Nahrung der Bienen sorgen könne? Und alsdenn solchen Unterrichts, wenn er etwas vollständiger seyn wird, ihm gedruckt, und ohnentgeltlich in die Hände zu geben; denn solche Verbesserungen wollen Weile haben, um es an nichts ermangeln zu lassen, durch treuen Rath und Beyhülfe die praktischen Kenntnisse in Sachsen, und andern Ländern, zu erweitern; die gewünschten Früchte hiervon aber der segnenden Hand des himmlischen Hausvaters im Vertrauen zu überlassen.

Als 1. geben wir zuvörderst den Vorschlag den vollkommnen Beyfall, die sie in ihren erneuerten Regeln §. 6. zum Beweis antrieb. II. Sodann wiederholen wir die vorjährigen, als 1.) die ächte Bienennelisse, 2.) den Siberschen Erbsenbaum, 3.) Siber. Kresse, 4.) Staudendorter, 5.) Türkischen perennirenden Hebrich, 6.) Senf, 7.) den Meliloten oder Honigklee, 6.) das Mariengras. III. Und empfehlen vor der Hand zwey neue.

A. Den Zoppentklee. Der Verfasser der Engl. Landwirthschaft, 2ter Theil, S. 611. nennt

nennt ihn *Trifolium Lupulinum*. Unser Hr. Prof. Schreber giebt davon mehrere Nachricht in den neuen Samml. im V. Theile, S. 185. Da der gewöhnliche rothe Klee denen Bienen gar nichts nütze ist, so ist ihnen hingegen dieser von dem herrlichsten Nutzen: denn er blüht schon im May, bis in August. Sein Stengel ist nicht so holzig, als der gewöhnliche, und kann, bey großer Menge, nutzbarer abgetrocknet werden, als jener, weil er kein Blat verlieret, und das Rindvieh frisst ihn viel gieriger, als jenen, theils grün, und trocken, und bringt ihm eben den Nutzen, als jener. Ein Freund, der ihn schon 4 Jahr erzeugt, zieht ihn allen Kleearten für. Er kommt in den sandigsten Feldern fort; wird, wie andrer Klee, in die Sommer- oder Wintergetreidige im Frühjahr gefäet, und kann alsdenn das künftige Jahr 2 bis 3 mal abgehauen werden. So hoch wird er nicht als der rothe, allein seine Güte ersetzt es. Sein Saame wuchert sehr, er fällt aber auch sehr leicht aus, daher muß er behutsam heimgeführt werden. An manchen Orten wächst er wild in Wiesen, und ist werth, daß er ordentlich erzeugt werde.

B. Der *Wauw*. Franz. Gaude. Lat. *Luteola*. Die beste Nachricht giebt der 17. B. der Abh. der Kön. Schwed. Akademie, S. 307. nach der Uebersetzung des H. Hofr. Kästners. Es ist eigentlich ein Farbekraut, und färbt gelb auf Wolle und Seide, und ist denen Manufakturisten sehr nöthig. Es wird in Frankreich und Holland sehr erzeugt, in Sachsen aber nur an einigen Orten, davon auch Muskau in der Obervlausch ist. Er kommt auf allen sandigen Aeckern fort. Er wird auf einen zubereiteten Acker im August dünne ausgesäet, im Herbst gefäet, darauf kommt er künftiges Frühjahr sehr zeitig im May zur Bluth, und diese lieben die Bienen ungemein. Wenn die untersten Blätter gelb sind, so ist er reif, wird ausgerauft, wie Flachs, an einen trockenen Ort gelegt, damit er da

treuge, und der Saame, der leicht ausfällt, nicht verlohren gehe, dann in Bündel zum Verkaufe gebunden. Im Herbst kann er allenfalls von Schafen etwas überhütet werden.

Und warum könnte nicht der Landmann Vorrägen, Vorrersch, dessen Bluth so spät kommt, und sogar bey dem Regenwetter von Bienen besucht wird, an seine Krautfelder säen? S. Gled. Betr. des Bienenslandes, S. 328. Warum könnte man die Küchenbeete, statt des nichtsnützigen Burbaumes, der nur ein Aufenthalt der Schnecken, nicht mit Thymian, Isop, oder Wintermajoran und Wohlgeruch, alles Bienenkräuter, einfassen? Alle diese Sämereyen hat der Kaufmann Hr. Leopold Jun. in Budisfin.

XIV. Andere Anstalten der Societät.

1.) Der Hr. P. P. M. Zermann und der Hr. Mittagspr. Vogel sind zu Senioribus der physik. Classe erwählt worden, und Tit. deb. der Hr. P. Schmidt, in der Stadt Wahren, im Mecklenb. Autor des Niedersächs. Bienensvaters, und Hr. Ludwig, in Hof, sind zu speciellen Correspondenten erbeten worden. Auch wurde ein fehlender Aeltester der ökon. Classe erwählt. 2.) Die 4te Samml. der Abhandl. verlegt Hr. Spieckermann in Zittau, und denkt solche zu Michaelis fertig zu haben. 3.) Da die Statuten vergriffen, so werden solche, nebst der landesherrl. Confirmation, wieder abgedruckt werden. 4.) Anno 1770. zu Ende des Monats Junii sind 2 Elevés aus dem leipziger Kreysse, mit Scheinen versehen, in der Kunst des Ablegens, und andern Sachen, unterrichtet worden.

XV. Die Beschaffenheit des Bienenslandes im vorigen Jahre anlangend, so wünscht man sehnlich einmahl ein recht fruchtbares Bienensjahr ankündigen zu können; allein so ist dieses abermahl mittelmäßig gewesen, jedoch noch einträglicher, als das vorige. Die Monate Merz, April, May und Junius waren immer kalt; dennoch trat im Julio die allerreichste Honigernde ein, und alles floß von

ft mit
hoch,
l tief.
Bon
Vie
nfen,
cher
rate,
rsten

allen
auch
hrie

agen
nlei
ohne
für
ne?
r et
und
denn
um
uen
nisse
ern;
segt
im

hla
den
er.
ief.
gen,
Si
esse,
ren
ten
III.

ffer
ort.
unt



von Honige; und wir hätten das allerherzlichste
Bienenjahr gehabt, wenn der August und Sep-
tember nicht so häufige Regentage gehabt hätte;
doch auch dieses würde seyn übertragen worden,
wenn nicht der October, November und De-
cember so außerordentlich warm gewesen wäre,
daß auch die Bienen so gar den warmen Neu-
jahrestag, und 2ten Jenner, völlig draussen gewe-
sen waren, und zehrten; wodurch aber doch

Du Herr, mein Gott, durch den ich bin und lebe,
Sieh, daß ich mich in deinen Rath ergebe,
Laß ewig deinen Willen mein,
Und was du thust, mir heilig seyn.

Neue Mitglieder. A) Ehrenmitglieder.

Se. Excell. Herr Johann Adam Frey-
herr von Isstadt, Chur- Bayerischer
wirklicher geheimer Rath, Mitglied der
Akademie der Wissenschaften zu München.

Tit. Tot. Frau. Maximiliana Carolina
Amalia, Baronesse von Berther.

Tit. Tot. Herr Joseph von Sonnensfels,
Kays. Königl. Regierungsrath und öffent-
licher Lehrer der Polizey- und Commerzien-
Wissensch. beständ. Secret. der K. K. Zeichn.
und Kupferstecher- Akademie in Wien.

Tit. Tot. Herr Alexander von Horvath,
Kays. Rdn. Siebenbürg. Hofrath in Wien.

Tit. deb. Herr Johann Gottfr. Seydel,
Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Pfaffen-
grün im Voigtlande.

Tit. deb. Herr de la Tourette, Königl.
Franz. Münzrath zu Lyon, Mitglied der Kö-
nigl. Gesellsch. zu Nancy, der Agriculteur zu
Lyon und zu Toscana, der Decon. zu Bern,
der Kaiserl. physical botan. zu Florenz, der
physical. critisch. Academie zu Sienna, u.

Tit. deb. Herr Parent, Königl. Franz. Münz-
rath zu Paris, Deputirter zum Commerciens-
wesen in der Piccardie, Mitglied der Agris-
cultur- Gesellschaft zu Lyon.

viele, von der Kälte erhascht, verklebten mus-
sten. Iho im März und April, wo die meh-
reste Brut soll eingeschlagen werden, und den
Schwachen soll geflossen werden, ist die strengste
Kälte, so daß man sich fürchten muß, was
sich noch gut durchgehalten, müsse wegen Man-
gel der Hülfe umkommen. Welche außeror-
dentliche Witterung! Welche traurige Aus-
sichten vor den Landmann!

Du, du regierst, bist Weisheit, Lieb und Güte,
Du, Herr, erbarmst dich aller deiner Werke.
Was sag ich einen Augenblick?
Du bist mein Gott, und willst mein Glück.
Sollert.

B.) Zur physikalischen Classe.

Tit. deb. Herr W. E. J. Kleinschmidt,
Hochfürstl. Waldeck. Amtmann zu Landau.

Tit. deb. Herr Johann Lange, von Cron-
stadt in Siebenbürgen, Cand. Ministr.

Tit. deb. Herr Carl Ehrenreich Petschke,
Adv. Luf. ordin. E. Hochw. Domcapituls
in Budizsin Syndicus.

Tit. deb. Herr Johann Beckmann, Prof.
Ord. Oecon. in Göttingen.

Tit. deb. Herr Johann Paul Baumer,
Phil. und Med. Prof. O. der medic. Fac. Altes.
der Churmaynz. Akad. der Wissensch. Mitgl.

Tit. deb. Herr Johann Adam Koch,
Collega Scholaz. und Organist zu Röttha,
Oberärzter dafiger Bienenengesellschaft.

Tit. deb. Herr Carl Christian Anton
Keller, Ministr. Cand. aus Lübeck, im
Fürstenthum Minden, im Westphälischen.

Tit. deb. Hr. Christian Friedr. Wilkens,
Inspector der Cortbusischen Diöces, auch
Past. Prim. in Cortbus.

Tit. deb. Herr Johann Jacob Ruck,
Chir. Pract. ord. zu Freyburg in Schlesien.

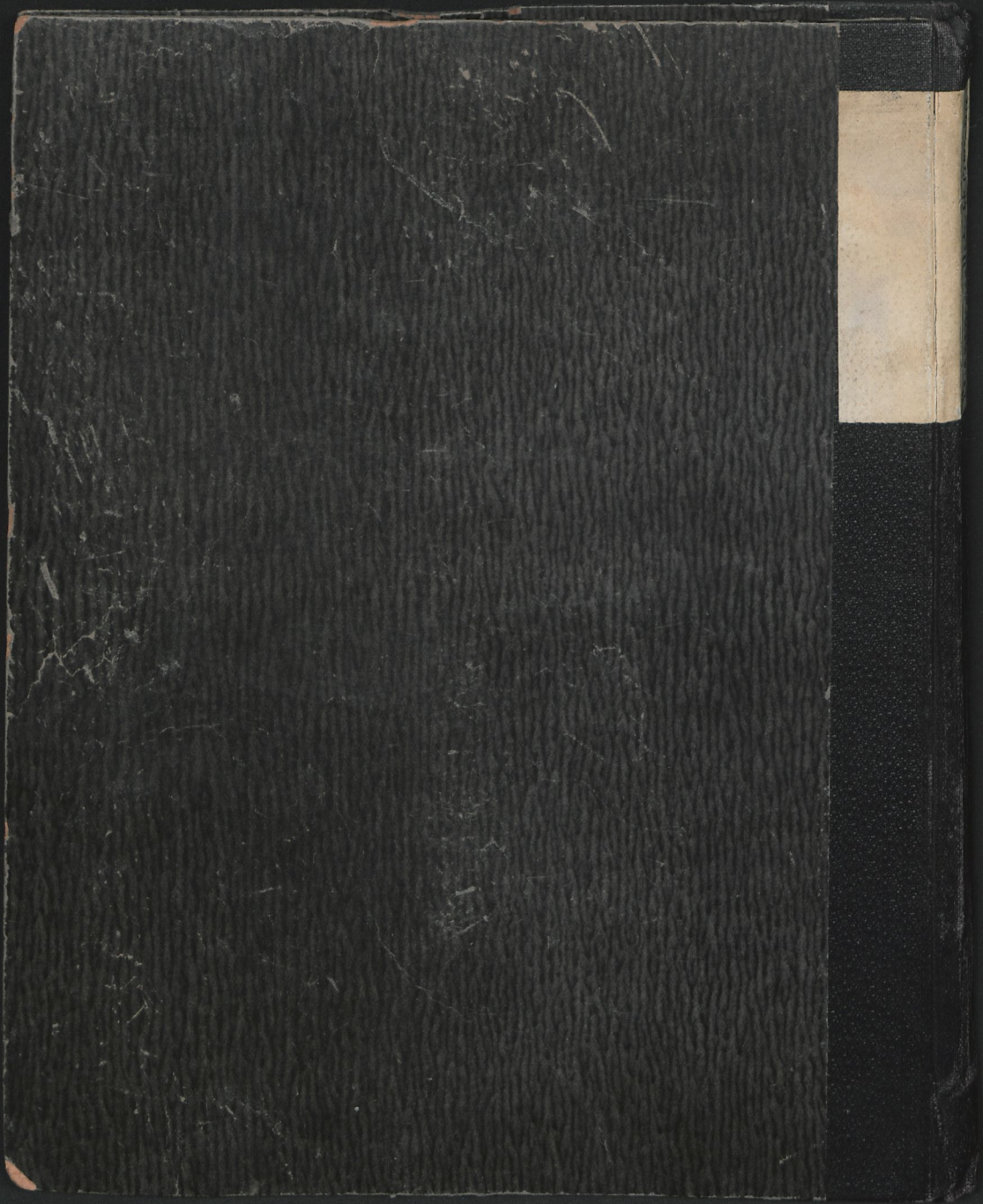
Tit. deb. Herr Johann Lorenz Degen,
Diaconus zu Gessell im Voigtlande,
Monf. Pequet, zu Roynon.

Vk2180

ULB Halle
006 663 370

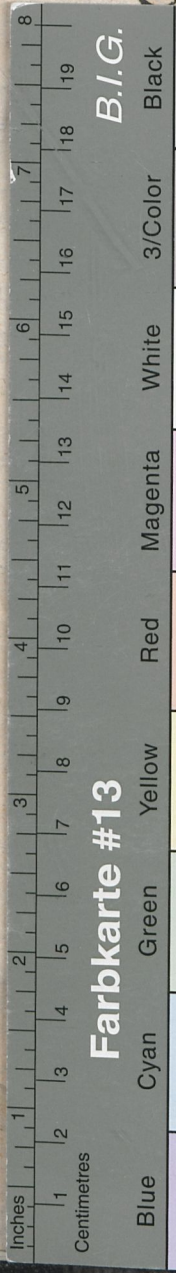
3





Sechste summarische Anzeige

Vk
2180



B.I.G.

Farbkarte #13

mühungen; und Anstalten

infirmirten Churfürstl. Sächsl.

sch = ökonomischen

Gesellschaft

Ober = Lausitz,

, den 4. April 1771. bekannt gemacht.

anstighin
e Sociez
ren An-
e Denk-
chaft in
machte
s Löbau,
ten rüh-
es hiesi-
n Lan-
er hatte;
dolpfs

weyl. Hn. Grafen von Zoym, auf Droyßig ic.
weyl. Hrn. von Mayerla, weyl. Hrn. Gras
fen von Salm, weyl. Hn. D. Stabl. Der
Schmerz über den Verlust jenes erhabenen Be-
förders, unter dessen wohlthätigen Einfluß Hr.
B. ehebem selbst in Göttingen gestanden,
und von dem er nach der Zeit mit eigenhän-
digen Zuschriften beehret worden, machte ihn
um so viel beredter.

prediger
ksamkeit
Er pries
vortref-
rewigten
es von
ihn um
ch, und
sahr ein
n, sehr
isse stift-
Ehren-
ehentlich;

III. Ist producirt der Secretair der Sociez
für das sehr weitaufzige gelehrte Schreiben des
Hrn. Bonnets, aus Geneve, welches an den
Hn. P. Wilhelmi, und ihn gerichtet war, über
die neuen physikalischen Entdeckungen des Pakt.
Schirachs von der Erzeugung der Viez-
nenmutter, deren entbehrlichen Befrucht-
ung, und muthmaßliche Bestimmung der
Dreohnen; worinnen er seinen Beyfall und
übrigen reifen, die Sache erläuternden Gedan-
ken über diese besonderen Geheimnisse der Natur
zu erkennen gab; und was er diesfalls der
Academie des Sciences in Paris, durch den
Hn. du Hamel, gemeldet. Es wird in der
4ten Sammlung unserer Arbeiten, übersetzt vom
Hn. Wilhelm, eingedruckt seyn.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

IV. Ferner

